

Gospelchor reißt 400 Zuhörer von den Sitzen

DEGGENHAUSERTAL - Zwölf Sänger haben vor genau zehn Jahren den Gospelchor Deggenhausertal gegründet. Mittlerweile sind es 30 Frauen und Männer – die Spaß an der Sache haben und locker ein 400-köpfiges Publikum mitreißen. Das haben sie am Samstag mit ihrem Herbstkonzert in der Alfons-Schmidmeister-Halle bewiesen.

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Oberländer

Energisch drückt die „Overture de Argentina“ die Zuhörer in die Sitze: Die Jugendkapelle Deggenhausertal eröffnet mit Elan das Programm. Zusammen mit ihr hat der Gospelchor im Jahr 2002 sein erstes selbst organisiertes Konzert gegeben, berichtet Dirigent Elmar Reisch. Die Jungmusikanten tragen Piratenkopftücher – mit der Filmmusik zum „Fluch der Karibik“ geht es weiter. „Vor so vollem Saal haben wir noch nie gespielt“, sagt Harald Schele. Der Dirigent der Jugendkapelle gratuliert dem Gospelchor zum zehnjährigen „erfolgreichen Bestehen“.

Woher ihr Erfolg kommt, zeigen die Gospelsänger, als sie selbst an die Mikrophone treten: Wenn sie von der Härte der Baumwollernte, vom Weg aus der Knechtschaft und von der Gnade Gottes singen, dann geht es temperamentvoll zur Sache. Zwischenrufe wie „Come on“ oder „Holy, holy“ fliegen über die Bühne, die Sänger wiegen sich in den Hüften und tanzen fast mit – sie sind offensichtlich mit Leib und Seele dabei. Und die Begeisterung reißt die Zuhörer mit: Nicht lange, und die Leute wippen auf den Stühlen, strahlen von einem Ohr zum anderen wie die Sänger auf der Bühne und klatschen sogar manche Stücke mit.

Ganz anders als die Gospelmusik und doch nicht minder ergreifend ist die Musik, die Salome Allgaier auf der Harfe spielt. Vor allem für das traditio-



Zehn Jahre Gospelchor: Mit „Go down, Moses“, „Oh Happy Day“ und „Amen“ reißen sie die Zuhörer von den Sitzen.

Foto: Elke Oberländer

nelle englische Volkslied „Greensleeves“ bekommt sie lang anhaltenden Beifall. Auch mit der Harfenspielerin ist der Gospelchor bereits in seinen Anfängen gemeinsam aufgetreten.

Urkunden für Zehnjähriges

„Gospel“ bedeutet Evangelium, erklärt einer der Sänger. Gemeint ist die Kirchenmusik afroamerikanischer Gemeinden. „Am Anfang konnte keiner von uns was damit anfangen“, erinnert sich Elmar Reisch. Der Anfang,

das war im November 1997, als Rita Moog und Franz Ammann zehn Leute zusammentrommelten, um Gospellieder zu singen. Franz Ammann übernahm die musikalische Leitung und das Klavier, Rita Moog kümmerte sich um organisatorische Fragen. Heute, nach zehn Jahren, hat der Chor 30 Sänger und „viel über die schwarze Musik dazugelernt“, sagt der Dirigent Elmar Reisch. Von den zwölf Gründern sind sechs noch im Gospelchor dabei: Reisch hat Roland Bruttel, Hildegard Drittenpreis, Margit Hafen, Gabriele

Kopp und Rita Moog eine Ehrenurkunde überreicht – „für zehn Jahre freiwillige Arbeit im Dienst der Allgemeinheit, der Kirche und der Musik.“ Ihm selbst hat Christiane Hartmann die gleiche Urkunde überreicht: „Als normaler Sänger hat er angefangen, inzwischen hat er sich zum Dirigenten hochgearbeitet.“ Der erste Dirigent, Gründer Franz Ammann, sei aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr aktiv. „Aber er hat die Chormusik auf Vordermann gebracht.“ Seit Samstag ist er Ehrenmitglied des Chors.

i Wer das Jubiläumskonzert verpasst hat, bekommt noch eine zweite Chance: Am Samstag, 17. November, wird das Konzert um 19.30 Uhr in Horgenzell-Kappel im Pfarrstadel wiederholt. Der Gospelchor Deggenhausertal probt jeden Mittwoch von 19.30 bis 21 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Untersiggingen. Informationen gibt es im Internet unter www.gospelchor-dtal.de oder bei Dirigent Elmar Reisch, Telefon 0 75 55/57 00.